

PERSONALintern

Information für das HR-Management

Ausgabe 36/07 · 07. September 2007

PERSONALTHEMA

Interim Management läuft so gut wie noch nie.

Die Ludwig Heuse GmbH, einer der Marktführer unter den Interim Management Providern, legt alljährlich eine Marktanalyse über Management auf Zeit vor. Die aktuelle Erhebung der Marktbewertung für 2006 und Prognose für 2007 beschreibt die Lage des deutschen Interim Management-Marktes und vergleicht die Daten zum vergangenen Fünfjahreszeitraum.

Nach vier Jahren Krise, in denen hauptsächlich Sanierung und Restrukturierung gefragt waren, steigt nun die Nachfrage für Projekte und Überbrückungen. Letzteres ist ein Zeichen für den inzwischen angespannten Arbeitsmarkt für Führungskräfte, in dem es zunehmend schwer wird, zügig offene Positionen zu besetzen. Dass die Sanierung nicht mehr so gefragt ist, wird durch die sinkende Nachfrage nach kaufmännischer und Controlling Expertise deutlich. Jetzt dominieren produktions- und vertriebsorientierte Projekte. Unternehmen sind zu Risiken bereit und investieren verstärkt, um zu expandieren.

Die durchschnittliche Projektdauer im IM-Bereich sank auf 6,5 Monate gegenüber 7,3 im Vorjahr (bezogen auf 220 Arbeitstage im Jahr). Hier wird deutlich, dass die Auftraggeber zunehmend auf Effizienz achten. Der Zeitdruck steigt, gleiche Leistung und voller Erfolg sind in einem kürzeren Zeitraum zu erbringen. Erstmals wurde in der Studie nach der Anzahl der fakturierten Tage gefragt. Das Ergebnis: Die IM werden während des laufenden Projekts vier Tage pro Woche bezahlt, den fünften Arbeitstag



benötigen sie für Organisation, Akquise und nicht fakturierbare kundenbezogene Tätigkeiten.

Wie erhalten Interim Manager ihre Aufträge? In den letzten fünf Jahren hat sich der Anteil der durch IM-Provider begleiteten Projekte um 42 Prozent gesteigert. Das heißt, 27 Prozent der Aufträge wurden durch Provider vermittelt. Banken und Beteiligungsgesellschaften spielen als Auftragsvermittler immer weniger eine Rolle. Die stark wachsende Position der Provider zeigt, dass sich der Markt zunehmend professionalisiert.

Erstmals bewerteten Interim Manager die Qualität der IM-Provider, von denen es etwa 30 auf dem Markt gibt, etwa zehn davon sind ernst zu nehmen, da sie ausschließlich das IM-Geschäft betreiben. Gefragt wurde nach der Vertraulichkeit im Umgang mit Unterlagen, Fairness und Professionalität der Provider. Das positive Ergebnis, und hier spricht Heuse natürlich pro domo, lautet Note 1,7 bis 2,17 – gemessen auf einer Skala von 1-5 im Schulnotensystem.

Wie beurteilen die befragten Interim Manager die zukünftige Entwicklung ihres Marktes? Seit dem Spitzenjahr 2001 ist ein Höchststand erreicht worden. Die Zukunfts-Prognose ist äußerst positiv. Auch für die weitere Auftragsstendenz herrscht große Zuversicht. Dazu trägt die starke Konjunktur in Deutschland bei. Die Interim Manager erhielten durchschnittlich vier Anfragen im Jahr, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit 3,8 Prozent.

Die komplette Studie gibt es kostenlos:
Tel. 061 73/9 24 10,
l.heuse@interim-management.de,
www.interim-management.de